



Gerd's tödtliche Verwundung.

Zweiundzwanzigstes Kapitel.

Gerd's Tod und Heinz in Gefangenschaft.

Is Heinz am zweiten Nachmittage aus seiner Herberge trat, um zur Mutter zu gehen, wurde er auf der StraÙe durch eine sehr unerwartete Begegnung überrascht — der alte Gerd stand vor ihm, mit der Blechhaube auf dem Kopfe und in der Kriegerrüstung eines Reiters. Der Alte war hoch erfreut, Heinz so unvermüthet zu treffen, und erzählte ihm, daß er am andern Tage in aller Frühe mit einem Trupp Reiter nach Fürstenthalde aufbrechen müÙte. Man erwarte dort einen feindlichen Angriff von Frankfurt aus.

Für Heinz wahrlich keine angenehme Nachricht. Auch die Begegnung mit Gerd war ihm in diesem Augenblick nicht willkommen; sie mußte ja seinem alten Freunde arge Verlegenheit und Beschämung bereiten. Heinz konnte doch nicht verschweigen, daß er seine todtgeglaubte Mutter wiedergefunden, gesehen und